



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 49. Ratssitzung vom 31. Mai 2023

1856. 2022/574

Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Michael Schmid (AL) vom 16.11.2022:

Vortritt für die zu Fuss Gehenden im Kreuzungsbereich der Morgental-, Etzel- und Mutschellenstrasse in Wollishofen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Schmid (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 948/2022): Im Zentrum von Wollishofen, im Kreuzungsbereich von Morgental-, Etzel- und Mutschellenstrasse, befinden sich zahlreiche Lebensmittelgeschäfte, die Post, eine Apotheke, eine Wäscherei, ein Coiffeur, ein Blumenladen, ein Kiosk, eine Kirche, ein Altersheim, Arztpraxen und andere Dienstleistungsbetriebe wie eine Bank, eine Versicherung und mehrere Cafés. An verschiedenen Orten rund um das Quartierzentrum Morgental befinden sich ausserdem Bus- und Tramhaltestellen. Die Quartierbewohnenden setzen sich seit über dreissig Jahren für ein Quartierzentrum an dieser Stelle ein. Auch der Richtplan sieht ein Quartierzentrum Morgental vor. Mit dem Postulat wollen wir dieser Forderung Vorschub leisten. Wir wollen einen Dorfplatz oder zumindest eine echte Begegnungszone auf der Mutschellenstrasse zwischen der Albis- und der Mööslistrasse. Die Umgestaltung im Jahr 2021 ist ungenügend. Es gibt sehr viele Fahrten von Autos und die Leute wissen nicht, wo sie durchgehen können. Die Mutschellenstrasse wird einem Quartierzentrumcharakter nicht gerecht, sondern hat momentan den Charakter einer Sammelstrasse, obwohl es keinen solchen Eintrag im Richtplan gibt. Die Verwaltung soll die Schaffung eines «Superblocks» prüfen, sodass keine Durchfahrt für den Autoverkehr mehr möglich ist. Dieser soll auf der Hauptverkehrsstrasse, der Albisstrasse, verkehren.

Derek Richter (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. Dezember 2022 gestellten Ablehnungsantrag: Der Vorstoss verlangt, dass in «Wollishofen City» eine Art Begegnungszone entsteht. Seit mehreren Jahrzehnten wird das dort erfolglos versucht, bis heute gelang es nur halbwegs. Im Bereich vor der Migros gilt nun Tempo 30. Insbesondere für Mobilitätseingeschränkte, also ältere Leute oder kleine Kinder, haben wir eine grosse Insel in der Mitte. Der Bereich kann als sicher betrachtet werden. Man sieht, dass es kein Unfallschwerpunkt ist. Eine Begegnungszone würde Tempo 20 und Vortritt für die Fussgänger bedeuten, obwohl dort eine Veloroute sowie eine Buslinie durchführen. Auf dem Platz wird eine Erschliessungsfunktion erfüllt: in die Morgental-, Etzel- und Mutschellenstrasse. Wir nehmen positiv zur Kenntnis, dass Michael Schmid (AL) alle Gewerbebetriebe aufgelistet hat. Diese müssen jedoch beliefert werden. Wir persiflieren den heutigen Zustand als mehr oder weniger befriedigend. Er ist nicht hervorragend, aber er funktioniert für alle. Deshalb würde eine Begegnungszone mehr Unsicherheit schaffen und den heute befriedigenden Zustand verschlechtern.



Weitere Wortmeldungen:

Michael Schmid (FDP): Was das Postulat an sich verlangt, unterstützen wir durchaus. Wollishofen hat ein echtes Quartierzentrum verdient und es wurde dem Quartier bereits mehrfach versprochen. Mit der aktuellen Sanierung wurde das Versprechen nicht eingelöst. Daran sind aber nicht die bösen Autos und Autofahrer schuld. Es ist eine Fehlplanung der Stadt. Es ist dringend geboten, sich nochmals Gedanken zu machen, wie die Situation gelöst werden kann. Wir haben daher nicht nur Sympathie für das Postulat. Im Zusammenhang mit der missgestalteten Planung der Veloschnellroute in Wollishofen muss gesamthaft über die Bücher gegangen werden. Das böse Auto als Feindbild zu beschwören, ist der falsche Ansatz. Darum lehnen wir das Postulat «contre cœur» ab. Wir halten die Situation am Morgental für nicht geglückt und fordern den Stadtrat auf, in einer Gesamtverkehrs- und Quartiersicht ohne Tunnelblick über die Bücher zu gehen.

Martin Bürki (FDP): Wir können voll dahinterstehen, wenn es um den Bereich im Postulat geht. Es ist ein Problem, das auch der Quartierverein aufzeigte. Jedes Jahr besucht der Stadtrat ein Quartier. Bei 25 Quartieren kommt jedes Quartier alle 25 Jahre dran. Vor etwa einem Monat war der Stadtrat in Wollishofen zu Besuch. Wir sprachen das Thema Morgental an. Wir standen auf der Kreuzung. Währenddessen wurde ein Fussgänger beinahe überfahren, eine Notbremse eines Autos war nötig. Das zeigt klar auf, dass dort etwas getan werden muss. Es braucht aber eine Betrachtung und eine Planung, um eine gute Lösung für alle zu finden. Dafür hättest du unsere Stimme. Das Votum aber vorher mit dem Quartierblock und einer Vollsperrung hat uns in die Ablehnung getrieben.

Christian Traber (Die Mitte): Wir halten uns an die Voten unserer zwei Vorredner. Sie lasen den Postulatstext genau; nicht unbedingt die Begründung. Mit dieser sind wir auch nicht glücklich. Aber wir werden dem Postulat zustimmen. Ich verbrachte die ersten dreissig Jahre meines Lebens in Wollishofen. Eine meiner ersten politischen Sitzungen war die offene Planung Morgental; das war vor über dreissig Jahren. Damals versuchten wir bereits, den gordischen Knoten zu durchtrennen. Mit der bisherigen Umsetzung gelang das nicht. Es ist kein Quartierzentrum. Wollishofen hat an diesem Ort etwas Besseres verdient. Wir stimmen dem Postulat zu, aber ich bin mir nicht sicher, ob alle Bedürfnisse unter einen Hut gebracht werden können, wenn die Velovorzugsroute und andere Wünsche in Betracht gezogen werden. Es gibt dort auch Ziel- und Quellverkehr, vom Gebiet Brunau oberhalb von Wollishofen und in Richtung Leimbach. Das Gebiet kann nicht geschlossen werden, die Autos müssen von irgendwoher hineinfahren können. Wir bitten den Stadtrat um eine ergebnisoffene Überprüfung und dass er die Planung nochmals angeht. Der heutige Zustand ist auf Dauer nicht haltbar und muss verbessert werden.

Das Postulat wird mit 83 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat